

# 8 VOR ORT

— IN UNSERER STADT —  
BRANDENBURG AN DER HAVEL

2/19

Das kostenlose  
Magazin für alle  
Haushalte.



Seite

04

## StWB BLEIBT WEITER GRÜN

Grüner Strom der Stadtwerke kommt zu über 50 % aus österreichischer Wasserkraft

Seite

08

## GLASPERLENSPIEL & MAX GIESINGER

Das Havelfest 2019 startet wieder mit einem Highlight. Das Programm.

## UNSERE PREISE

StWB: Cityschexs im Wert von 50,00 EUR | Klinikum Brandenburg: 1 Physiotherapiegutschein i. Wert von 50,00 EUR | VBBR: 1 Berlin-Brandenburg-Ticket | BDL: Balkonkästenbepflanzung | MEBRA: 1 Kompostgutschein | BRAWAG: 1 Überraschungspaket | Brandenburger Theater: 2 Freikarten für Repertoireveranstaltungen | wobra: 1 DEPOT-Einkaufsgutschein im Wert von 50,00 EUR

Schicken Sie Ihre Lösung auf einer Postkarte unter dem Stichwort „Rätsels Lösung Nr. 38“ an 8 vor Ort c/o freivorm | Agentur für Markenkommunikation Nicolaiplatz 12 | 14770 Brandenburg an der Havel. **Einsendeschluss ist der 02.08.2019! Viel Glück!**

TEILNAHMEBEDINGUNGEN RÄTSEL: Teilnehmen darf jede volljährige, natürliche Person in eigenem Namen, die ihren Wohnsitz bzw. ihre Adresse in der Bundesrepublik Deutschland hat. Minderjährige sind zur Teilnahme berechtigt, wenn der gesetzliche Vertreter der Teilnahme zustimmt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der produzierenden Unternehmen des Magazins, verbundener Unternehmen und eventueller Kooperationspartner sowie deren Angehörige. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes und ein Umtausch des Gewinns sind ausgeschlossen. Der Gewinn ist nicht übertragbar. Bei mehreren Teilnehmern und/oder mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### Auflösung Rätsel Nr. 37: „SCHOKOLADENHASE“

Die glücklichen Gewinner sind:

StWB	E. Reczek
Klinikum	C. Kirch
VBBR	A. Friedrich
BDL	A. Jwaszczuk
MEBRA	A. Herzog
BRAWAG	E. Laskowski
Theater	K. Semmler
wobra	I. Arens

Alle Gewinner werden zeitnah per Post von dem jeweiligen Unternehmen benachrichtigt.

## RÄTSEL NR. 38:

1. Welche Aktion starteten die Stadtwerke am 09. April?

\_\_\_\_\_ 14 \_\_\_\_\_ 11 \_\_\_\_\_ 4 \_\_\_\_\_

2. Auf welcher Station war Sophia Beck zuerst die Schichtleiterin?

\_\_\_\_\_ 1 \_\_\_\_\_ 13 \_\_\_\_\_

3. Was muss sich bei der BDL bewegen?

\_\_\_\_\_ 7 \_\_\_\_\_

4. Was bedeutet PHK?

\_\_\_\_\_ 9 \_\_\_\_\_ 5 \_\_\_\_\_

5. Auch Pflanzen brauchen ... \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ 3 15 \_\_\_\_\_

6. Was wurde zur BUGA 2015 wieder wachgeküsst?

\_\_\_\_\_ 2 6 \_\_\_\_\_ 10 \_\_\_\_\_

7. Wer ist Deutschlands berühmteste Poetry-Slammerin?

\_\_\_\_\_ 8 \_\_\_\_\_

8. Wofür dankt OB Steffen Scheller den bisherigen 46 Mitgliedern der SVV?

\_\_\_\_\_ 2014 – 2019 \_\_\_\_\_  
12 \_\_\_\_\_ 16 \_\_\_\_\_

IHRE LÖSUNG: \_\_\_\_\_

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

**4**

**StWB Stadtwerke Brandenburg  
an der Havel GmbH & Co. KG**

HAUPTSITZ & KUNDENBERATUNG  
Packhofstraße 31  
14776 Brandenburg an der Havel  
TEL 0 33 81 752 0  
FAX 0 33 81 752 336  
E-MAIL info@stwb.de  
www.stwb.de

**10**

**Städtisches Klinikum**

Brandenburg GmbH  
FIRMENSITZ  
Hochstraße 29  
14770 Brandenburg an der Havel  
TEL 0 33 81 411 0  
FAX 0 33 81 413 000  
E-MAIL skb@klinikum-brandenburg  
www.klinikum-brandenburg.de

**12**

**Verkehrsbetriebe Brandenburg  
an der Havel GmbH**

HAUPTSITZ  
Upstallstraße 18  
14772 Brandenburg an der Havel  
TEL 0 33 81 534 0  
FAX 0 33 81 534 101  
E-MAIL info@vbbr.de  
www.vbbr.de

**15**

**Brandenburger  
Dienstleistungen GmbH**

FIRMENSITZ  
Am Industriegelände 7  
14772 Brandenburg an der Havel  
TEL 0 33 81 797 24 00  
FAX 0 33 81 797 24 29  
E-MAIL info@bdl-brb.de  
www.bdl-brb.de

**16**

**Märkische Entsorgungsgesellschaft  
Brandenburg mbH**

FIRMENSITZ  
August-Sonntag-Straße 3  
14770 Brandenburg an der Havel  
TEL 0 33 81 323 700  
FAX 0 33 81 323 725  
E-MAIL info@mebra-mbh.de  
www.mebra-mbh.de

**18**

**Wasser- und Abwassergesellschaft  
Brandenburg an der Havel GmbH**

HAUPTSITZ & KUNDENBERATUNG  
Packhofstraße 31  
14776 Brandenburg an der Havel  
TEL 0 33 81 543 0  
FAX 0 33 81 543 622  
E-MAIL info@brawag.de  
www.brawag.de

**20**

**Brandenburger Theater GmbH**

THEATERKASSE & BESUCHERSERVICE  
Grabenstraße 14  
14776 Brandenburg an der Havel  
TEL 0 33 81 511 111  
FAX 0 33 81 511 115  
E-MAIL besucherservice@  
brandenburgertheater.de  
www.brandenburgertheater.de

**22**

**wobra Wohnungsbaugesellschaft der  
Stadt Brandenburg an der Havel GmbH**

HAUPTSITZ & KUNDENCENTER  
Hauptstraße 32  
14776 Brandenburg an der Havel  
TEL 0 33 81 757 0  
FAX 0 33 81 757 641  
E-MAIL kundencenter@wobra.de  
www.wobra.de

# DANKE!

Oberbürgermeister Steffen Scheller bedankt sich bei den Stadtverordneten der Wahlperiode von 2014 bis 2019: „Vielen Dank für Ihr ehrenamtliches Engagement für die Zukunft unserer Stadt!“

Am 26. Mai 2019, also vor wenigen Tagen, wurde durch die Bürgerinnen und Bürger eine neue Stadtverordnetenversammlung für Brandenburg an der Havel gewählt. Das ist ein guter Augenblick, um den bisherigen 46 Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung der Wahlperiode 2014-2019 zu danken.

Als gewählte Vertreter der Bürgerinnen und Bürger haben sie sich seit der letzten Wahl am 24. Mai 2014 ehrenamtlich für die Zukunft unserer Stadt eingesetzt. Viele Ideen, Projekte und Beschlüsse wurden in den vergangenen 5 Jahren diskutiert. Mitunter wurde auch heftig gestritten, aber am Ende wurde demokratisch entschieden.

Die Stadtverordnetenversammlung, die jeden letzten Mittwoch im Monat öffentlich im Rolandsaal des Rathauses tagt, ist damit nicht nur das höchste demokratische Gremium unserer Stadt, sondern auch der Ort der gelebten kommunalen Selbstverwaltung der Bürgerinnen und Bürger.

Wenn man auf die letzte Wahlperiode 2014-2019 zurückblickt, dann erkennt man vieles, was auch in die Zukunft unserer Stadt ausstrahlt: BUGA 2015, Erhalt der Kreisfreiheit, Schulsanierung, Kita-Ausbau und Gründung der Medizinischen Hochschule sind nur einige Schlagworte aus der umfangreichen und anspruchsvollen kommunalpolitischen Agenda.

**Es wurde viel erreicht und wir können alle sehr stolz auf die Entwicklung unserer Stadt sein.**

Oftmals wird die Bedeutung der Kommunalpolitik unterschätzt. Natürlich werden die großen Schlagzeilen international oder in der Bundespolitik gemacht. Doch umso wichtiger ist es, dass sich Bürgerinnen und Bürger vor Ort für die Belange ihrer eigenen Stadt einsetzen. Es sind Menschen, die Sie als Gartennachbarn oder aus dem Sportverein kennen oder beim Einkaufen und im Baumarkt treffen. Anders als in Bundestag oder Landesparlamenten arbeiten Stadtverordnete übrigens ehrenamtlich.

**Für dieses Engagement möchte ich mich bei allen Stadtverordneten der Jahre 2014-2019 auch im Namen der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt herzlich bedanken.**

Den neu gewählten Mitgliedern des Stadtparlamentes gratuliere ich ebenso herzlich und freue mich auf die vor uns liegende Zusammenarbeit für eine erfolgreiche Zukunft unserer Stadt Brandenburg an der Havel.



**Steffen Scheller**  
Oberbürgermeister der Stadt  
Brandenburg an der Havel



Gründung der  
Medizinischen Hochschule



Schulsanierung



Kitaanierung



Kreisfreiheit



Kita-Neubau



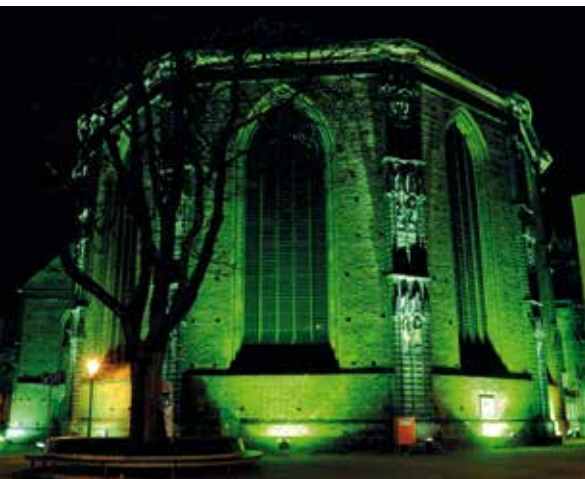
Bundesgartenschau  
2015



## Öko? Logisch!

# StWB bleibt weiter grün

Als vor einem Jahr im April die Katharinenkirche abends in einem eindrucksvollen grünen Licht erstrahlte, war die Verwunderung bei den Brandenburgern groß. Hatte die Grünenfraktion hier ein Zeichen gesetzt? Wollte ein Künstler auf sich aufmerksam machen?



Dann wurde das Geheimnis gelüftet – die Stadtwerke hatten alle ihre Stromangebote auf grünen Ökostrom umgestellt und wollten das symbolisch mit der grünen Katharinenkirche zeigen.

### Strom kommt zu mehr als 50 % aus österreichischer Wasserkraft

Alle rund 43.600 Stromkunden erhalten seitdem automatisch und ohne zusätzliche Kosten oder zusätzlichen Aufwand den Strom aus erneuerbaren Energien. „Der grüne Strom kommt zu etwas mehr als 50 Prozent aus österreichischer Wasserkraft und ist mit einem Ökozertifikat vom TÜV Süd ausgezeichnet“, erläutert der kaufmännische Geschäftsführer Uwe Müller. Der Rest des ökologischen Stroms kommt aus Wasserkraft aus Skandinavien.

Eine gesetzliche Definition des Begriffs „Ökostrom“ gibt es derzeit nicht. Der Ausdruck ist weder geschützt noch unterliegt er bestimmten Qualitätskriterien. Der Ausdruck „Ökostrom“ bezeichnet üblicherweise nur die elektrische Energie, die aus erneuerbaren Energiequellen hergestellt wird. Gleichbedeutende Begriffe sind Grünstrom und Naturstrom.

„Kommt wirklich Ökostrom aus meiner Steckdose?“, lautet eine häufige Frage in unserem Kundencenter. Unsere Antwort: Nicht direkt. Rein technisch ist es nicht möglich, die produzierte Elektrizität 1:1 in die Wohnung zu transportieren. Denn es gibt kein Netz nur für Ökostrom. Stellen Sie sich vielmehr einen riesigen Stromsee vor, in den der gesamte produzierte Strom erst einmal fließt – daraus schöpfen die Stromanbieter den Strom und verteilen ihn auf die Kunden. Je mehr Strom aus regenerativen Energiequellen dort hineinfließt, desto grüner wird der See – und im Endeffekt dann auch der Strom, der aus Ihrer Steckdose kommt.



**Alles im grünen Bereich!**

**Günstiger Ökostrom für ganz Brandenburg an der Havel.**

**Öko? Logisch!**

**StWB**  
Lust auf hier  
[www.stwb.de](http://www.stwb.de)

„Wir leisten unseren Beitrag für die Energiewende und damit auch einen wertvollen Beitrag für eine umweltfreundliche und nachhaltige Entwicklung der Stadt“, versichert Uwe Müller. Seit über einem Jahr gibt es also für alle gewerblichen und privaten Kunden günstigen Ökostrom. Und das wird auch so bleiben.

Darauf haben die Stadtwerke mit einer ganz besonderen Aktion aufmerksam gemacht. 20 Schüler der Klasse 5 b der Curie-Schule waren mit Eifer und Freude am 9. April bei einer Beetpflanzaktion auf dem Neustädtischen Markt dabei. 500 weiße Stiefmütterchen wurden liebevoll in ein rundes Beet gesetzt. Der Gärtner Matthias Schuder war ein ausgezeichnete Pflanzlehrer.



Was aus der Aktion entstand? Das sympathische Smiley-Gesicht, das Logo der Ökostrom-Kampagne schmückte das Zentrum des Neustädtischen Markts.

„Wir wollen Sie zum Lächeln bringen“, so erklärte der Aufsteller vor dem Blumen-Smiley die Aktion der Stadtwerke. Und das gelang auch, denn schon beim Bepflanzen blieben Passanten stehen und freuten sich: „Ach, das ist aber schön, dass in dem Kreis zwischen den Bänken jetzt Blumen stehen!“

# Mitarbeiter vorgestellt

Die Frau im Kraftwerk, nach der die Gasturbine benannt ist: Kerstin Fritsch



„Wir sind hier kein reiner Männerclub, auch wenn man das vermuten könnte“, erklärt Ronald Peters den Schülern bei einer Führung durch das Heizkraftwerk der Stadtwerke schmunzelnd. „Das ist Kerstin Fritsch, unsere einzige Frau im Team des Kraftwerkes.“

Eigentlich wollte die „Kraftwerksfrau“ technische Zeichnerin werden. Aber in einem Gespräch zur Ausbildung wurde ihr der männerdominante Beruf empfohlen und so wurde sie im Jahr 1983 Maschinistin für Wärmekraftwerksanlagen. Für ihren Einsatz im Heizwerk war eine Meisterausbildung erforderlich. Die absolvierte die zuverlässige Maschinistin in zwei Jahren im Fernstudium.

Kerstin Fritsch kennt noch das alte Heizwerk III in der Havelstadt, das mit Rohbraunkohle betrieben wurde. Die Fernwärmeversorgung der Havelstadt war am Anfang der 90er Jahre durch zwei gegenläufige Tendenzen gekennzeichnet: Einem gut ausgebauten und technisch sicheren Versorgungsnetz standen veraltete und unwirtschaftliche Erzeugeranlagen gegenüber.

Nach vielen politischen Diskussionen und Analysen und Prüfungen wurde das Heizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung in der Upstallstraße 9 im Jahr 1996 in Betrieb genommen. Und Kerstin Fritsch war von Anfang an dabei und sozusagen ein Urgestein im Heizkraftwerk. Ja, und sogar eine Gasturbine trägt ihren Namen. Darauf ist sie zurecht auch etwas stolz. „Marion“ und „Kerstin“ heißen die beiden Turbinen und werden von allen noch heute so genannt.

## Die Leitstandsfahrerin muss den Überblick behalten

Die gebürtige Brandenburgerin wollte schon immer etwas „Handfestes“ arbeiten. Filigrane Tätigkeiten liegen ihr nicht, daran hat sie auch keine Freude. „Dann schon eher mauern zum Beispiel, das liegt mir echt mehr, das habe ich in der Schule gelernt und auch schon oft gemacht“, gibt die langjährige StWB-Mitarbeiterin zu.

Als Leitstandsfahrerin – die Mitarbeiter arbeiten im 3-Schicht-System – muss sie den Überblick behalten: Überwa-

chen, steuern und regeln, das sind ihre Hauptaufgaben. Ob Wärme, Elektrik oder Wasser, die Leitwarte ist sozusagen das Herz der gesamten Energieversorgung der Stadtwerke. Mit der Energiewende hat sich für die Mitarbeiter viel verändert.

## Dreimal pro Woche ca. 50 km

Kerstin Fritsch ist mit allen Anforderungen gewachsen, kann sich im Männerteam behaupten. „Sie ist eine Kollegin, die gut bei uns ihren Mann steht, die jeden so nimmt, wie er ist“, schätzt der Kollege Peter Spengler ein.

Kerstin Fritsch hat als Ausgleich für die viel Konzentration verlangende Tätigkeit seit 15 Jahren das Radfahren für sich entdeckt, mit einem Rennrad, versteht sich. Dreimal in der Woche so jeweils um die 50 Kilometer, besonders jetzt, in der grünen Natur, ist das sehr schön“, erzählt die Freizeitradsportlerin. Als es Richtung Ostsee ging, schaffte sie sogar 120 Kilometer am Tag.

# StWB weiterhin Unterstützer des Sports vor Ort



Die Stadtwerke bleiben weiterhin zuverlässiger Sponsor und Unterstützer der Vereine vor Ort. Die jüngsten Wasserballer des ASC Brandenburg freuen sich über 25 neue Rucksäcke, in denen sie ihre Wettkampf-Kleidung verstauen können. Die Kinder der wiederbelebten Kanu-Rennsport-Abteilung des WSV Stahl Beetzsee Brandenburg freuen sich über die Beteiligung der Stadtwerke an zwei neuen Booten. So kann die Saison gut starten.

## Die Uhr mit Geschichte

Umzug bedeutet auch immer Veränderung. Die große Stadtuhr, die viele Jahre vor der alten Poliklinik an der Kanalstraße stand, musste im Februar 2019 „umziehen“. Mit diesem Umzug bekam sie auch ein neues Gestaltungskleid. Darauf hatten sich die Firma Lenz und Mundt Betonanierung, die Besitzer der Uhr ist, und die Stadtwerke, die an der neuen Stelle den Stromanschluss legten, geeinigt.

Am 24. Mai 2019 hatten beide Firmen gemeinsam zur symbolischen Einweihung am neuen Standort in Nord, Ecke Werner-Seelenbinder/Freiherr-von-Thüngen-Straße eingeladen.

Im Beisein des Oberbürgermeisters, der Geschäftsführer beider Firmen sowie von Mitarbeitern der am Bau beteiligten Firmen und Anwohnern wurde die „Uhr-geschichte“ erzählt. Die Gestaltungsflä-



che der Uhr wird nun nicht mehr nur zur Werbung genutzt. Beide Firmen hatten die Idee, auf der großen Gestaltungsfläche eine kleine Geschichte mit Bildern zu erzählen. Alte Postkarten, die den Aufbau des Stadtteils Nord zeigen und alte Stadtansichten wecken nun Erinnerungen. Die Fotos stammen aus dem Archiv des Brandenburger Fotografen René Rohr.

„Mir war es wichtig, an dieser Stelle etwas für die Bürger der Stadt zu tun und nicht nur die Werbung anzubringen“, begründet Günter Mundt, Geschäftsführer der Betonfirma.

Und Uwe Müller, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke ergänzt: „Als Energiedienstleister in der Stadt Brandenburg wollen wir etwas für unsere Kunden in der Stadt und natürlich auch für den Stadtteil Nord tun.“

Havelfest 2019

# Das Programm der StWB-Bühne

Gasperlenspiel & Max Giesinger am Heine-Ufer

FREITAG, 21.06.2019

18.15 Uhr  
20.00 Uhr

**Einlass // Bühne am Heinrich-Heine-Ufer  
Gasperlenspiel**

Carolin Niemczyk und Daniel Grunenberg, die Köpfe des Elektropop-Duos begeistern jährlich Millionen von Hörern. Ihr Megahit „Geiles Leben“ entwickelte sich 2015 zum ultimativen Soundtrack des Sommers. Nach einer kreativen Auszeit meldet sich das Duo dieses Jahr mit frisch aufgeladenen Batterien zurück.

22.00 Uhr

**Max Giesinger**

Bereits im Alter von 13 Jahren spielte er in seiner ersten Band. Nach seinem Abitur reiste der Junge mit der Gitarre durch Australien und Neuseeland und verdiente sein Geld als Straßenmusiker. 2012 nahm er an der Castingshow „The Voice of Germany“ teil und belegte den vierten Platz. 2016 erhielt Max Giesinger die Goldene Henne als bester Aufsteiger des Jahres. Sein Song „80 Millionen“ wurde mit Platin ausgezeichnet. Vor knapp zwei Wochen veröffentlichte er sein drittes Album „Die Reise“.



**TIPP:**

**Sichern Sie sich jetzt noch Karten für das StWB-Konzert mit Max Giesinger und Gasperlenspiel zu dem Kunden-vorteilspreis von 15 EUR. Die Karten erhalten Sie an der StWB-Rezeption.**



**SAMSTAG, 22.06.2019**

- 10.00 Uhr **BRAWAG-Spielstraße** (am Packhof)  
Kinderschminken, Spiele und alles, was das Kinderherz begehrt.
- 10.00 Uhr **„Hier gemacht, selbst gemacht“** – der Markt für Selbstgemachtes. Egal ob gestrickt, gezimmert, getöpft oder geschnitzt. Lassen Sie sich begeistern und erwerben Sie einzigartige Geschenke!
- 10.00 Uhr **Fundsachenversteigerung**  
Ein Muss für alle Schnäppchenjäger – insbesondere Fahrräder kommen unter den Hammer!
- 14.30 Uhr **Talents of Dance**  
Die engagiertesten, kreativsten und wildesten Tänzer verwandeln die StWB-Bühne in eine bunte Tanzfläche.
- 17.00 Uhr **Remode**  
Die angesagteste Depeche-Mode-Tribute-Band aus Deutschland.
- 20.00 Uhr **Two4FuN**  
Als Partyband der Superlative bringt Two4FuN jede Veranstaltung zum Kochen. Wechselnde Bühnenausfits, die größten Hits und eine mitreißende Show machen die Partyband zum Publikumsmagneten.
- 23.00 Uhr **Feuerherz**  
Mit ihrem 3. Album, „Feuerherz“, haben Feuerherz ihr bisher persönlichstes Album abgeliefert und wurden dafür von den Fans belohnt: Den 4 Sängern gelang auf Anhieb der Sprung in die Charts.



**SONNTAG, 23.06.2019**

- 10.00 Uhr **BRAWAG-Spielstraße** (am Packhof)
- 10.00 Uhr **Bollmannmusikanten**  
Stimmungsvolles Blaskonzert mit Frühschoppen
- 11.15 Uhr **NEA!**  
NEA! verkörpert den neuen, selbstbewussten Osten, der nicht an der Vergangenheit hängt, aber auch nicht vergessen möchte.
- 12.15 Uhr **Silke und Dirk Spielberg**  
Silke & Dirk Spielberg leben das Leben wie „DU & ICH“. Über 18 Jahre begeistert das erfolgreiche Schlagerduo SPIELBERG nun bereits auf der Bühne.
- 13:15 Uhr **Uta Bresan**  
Seit über 20 Jahren ist sie schon im Showgeschäft. Ob als sympathische Moderatorin oder mit ihren stimmungsvollen Schlagersongs – sie begeistert mit ihrer tollen Bühnenpräsenz.
- 14:30 Uhr **Olaf Berger**  
Seit über 30 Jahren ist Olaf Berger eine feste Größe im deutschen Showgeschäft und allererster Künstler, der die begehrte Goldene Stimmgabel von Dieter-Thomas Heck verliehen bekam.
- 15.00 Uhr **Kinderprogramm Radio TEDDY**  
„Frank und seine Freunde“ und „herrH ist da“
- 19:30 Uhr **Abschlusskonzert der Brandenburger Symphoniker**  
Sie begeistern ihr weltweites Publikum mit unverwechselbaren Klängen. Eine Vielfalt aus klassischer, romantischer und moderner Orchestermusik.





# Kamera am Babybett

Kindermedizin bekommt vier Webcams

Noch ein letzter, beruhigender Blick auf das Kind am Abend, kurz vor dem Schlafengehen. Und nachts vielleicht noch eine Kontrolle, ob der Kleine auch ruhig durchschläft. Das ist für Eltern, deren Neugeborene auf der Kinderintensivstation liegen, zu jeder Zeit ganz einfach per Handy möglich.

Das Klinikum Brandenburg hat seit Kurzem auf der Intensivstation und der sogenannten Pappelstation für Babys vier Webcams in Betrieb, die jeweils in der Zeit von 18 bis etwa 24 Uhr Livebilder vom Kind übertragen. Vorausgesetzt natürlich, die Eltern wollen das auch. „Sie müssen sich dafür eine App aufs Handy laden und bekommen ein Passwort, um auf die Bilder der Kameras zugreifen zu können“, erklärt Anke Arndt, Stationsleitung der Neonatologie und Kinderintensivstation.

Tagsüber werden keine Bilder gesendet, denn da sind die Eltern ja meist direkt bei ihrem Kind im Klinikum. Die Kameras seien ein zusätzliches Angebot für alle Eltern, die etwas weiter weg von Brandenburg an der Havel leben, aber ihr Kind möglichst oft sehen wollen, so Dr. med. Hans Kössel, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. „Die Kameras ersetzen aber nicht die Anwesenheit der Eltern und ihren Körperkontakt zum Kind – denn das ist das A und O der Betreuung der Kinder“, betont Hans Kössel. Die Eltern haben hier rund um die Uhr Besuchszeit, können bei ihren Kindern sein und mit ihnen kuscheln. Manche der kleinen Patienten bleiben bis zu vier Monate auf der Station. Das ist eine lange belastende Zeit für die Familie. Die Bilder der Webcams können für etwas Beruhigung und Sicherheit sorgen, wenn die Eltern mal nicht am Bett ihres Kindes sein können.

Die Webcams sind eine Spende vom „Verein Kleeblatt – gemeinsam Glück bringen“, dem Lions Club und der Klinikum Westbrandenburg GmbH.

**3 Fragen** – an den neuen Direktor der Radiologie Professor Dr. med. Andreas Schreyer. Er leitet die Radiologie seit Mitte Februar.



**Professor Schreyer, was hat Sie bewegt, nach Brandenburg zu kommen?** Es ist für mich eine sehr spannende Konstellation, an einer neu gegründeten Hochschule mitarbeiten zu dürfen. Das habe ich ähnlich zu Beginn meiner Karriere am damals gerade neu entstandenen Universitätsklinikum Regensburg erlebt. Ich habe jetzt die Herausforderung gesucht, Leiter einer Einrichtung zu werden, und mich für Brandenburg entschieden, weil ich begeistert von dem Gründer-Spirit bin, der hier herrscht, und weil ich das Gefühl habe, mich persönlich einbringen zu können.

**Wie sind Sie zu Ihrem Fachgebiet, der Radiologie, gekommen?** Ich habe mich schon im Studium auf Radiologie fokussiert. Ich bin ein großer Technik-Fan. Die Radiologie bietet eine perfekte Kombination aus High-Tech sowie wichtiger und guter Patientenversorgung.

**Wie sehen Sie die Situation am Institut und welche Pläne haben Sie?** Klinisch wird hier schon exzellente Arbeit gemacht und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den chirurgischen und konservativen Fächern ist sehr angenehm und konstruktiv. Um die Forschung und Lehre in der Radiologie in Brandenburg zu etablieren und auszubauen, möchte ich gerne noch weitere Fachleute nach Brandenburg holen, um das gemeinsam voranzutreiben. Ich würde auch gerne die Zusammenarbeit mit technischen Fächern hier in Brandenburg stärken, um zum Beispiel Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz zu nutzen, etwa für die automatisierte Mustererkennung in der Tumordiagnose. Außerdem würde ich gern am Institut Studien zum Patientenempfinden durchführen, also eine Erhebung, wie die Qualität der Betreuung wahrgenommen wird und was noch besser gemacht werden kann, so dass sich die Patienten in der Klinik und der Radiologie wohler fühlen.



# Die Schulstationen im Klinikum

## Auszubildende proben den Berufsalltag

Pfleger Philip erklärt der Patientin einfühlsam, was er macht: „Frau Rettig, ich werde jetzt Ihren Blutdruck messen. Den linken Arm, bitte. Aber erst mal werde ich Ihnen das Pflaster hier abmachen...“ Das klingt nach Pflegealltag auf der Kardiologie-Station 2.3. Ist es aber nicht. Philip Kryszon ist noch Auszubildender der Gesundheits- und Krankenpflege im 3. Ausbildungsjahr. Gemeinsam mit anderen Auszubildenden probt er seine künftige Berufsroutine im Praxisprojekt „Schulstation“ im Klinikum Brandenburg. Schulstation bedeutet, dass Auszubildende der Medizinischen Schule 14 Tage die Hälfte einer Station im Klinikum in Eigenregie führen, erklärt Praxisanleiterin Anja Päge.

Sie sind dafür verantwortlich, dass die ganzheitliche Versorgung der Patienten gewährleistet ist, sie organisieren Trans-

porte, setzen ärztliche Verordnungen um, bestellen Essen und bereiten die Papiere zur Entlassung von Patienten vor. Seit 2015 gibt es im Klinikum diesen Praxistest. Natürlich habe es zum Anfang einige Skepsis gegeben, erzählt Anja Päge. Die größte Sorge war, ob die Patienten auch gut versorgt werden. Aber dafür, dass nichts schiefgeht, stehen die drei hauptamtlichen Praxisanleiter des Klinikums und die entsprechend geschulten Kollegen auf den Stationen. Sie schauen den Auszubildenden während der kompletten Schicht über die Schulter. Anja Päge sieht in dem Konzept der Schulstation einen wichtigen Baustein in der Ausbildung. Schließlich haben die Auszubildenden in den zwei Praxiswochen die Chance, wirklich jede Tätigkeit, die sie im Berufsalltag erwartet, auszuüben. Selbst den Schichtleiter stellen die Azubis.

*„Wir hatten keine Vorstellung von dem Umfang der Arbeit.“*

Auf der Kardiologie-Station war Sophia Beck zuerst die Schichtleiterin. Kein leichter Job, alles zu organisieren. „Als ich am ersten Tag nach Hause gekommen bin, habe ich immer noch das Telefonklingeln gehört“, erzählt sie schmunzelnd. Und Philip Kryszon ergänzt: „Wir hatten keine Vorstellung von dem Umfang der Arbeit, die eine examinierte Pflegekraft leistet.“ Aber jetzt – in der zweiten Woche – habe das Team Struktur. Sophia Beck erklärt das so: „In den drei Jahren Ausbildung haben wir viele Puzzleteile gesammelt. Jetzt konnten wir sie zusammenfügen.“ Am Ende eines jeden Arbeitstages haben die Auszubildenden und ihre Praxisanleiter die Arbeit ausgewertet. Nach jeweils einer



Woche gibt es eine Auswertung mit der Pflegedienstleitung und am Ende geben auch die Ärzte ihr Feedback. „Das Highlight für mich sind die Patienten“, sagt Sophia Beck. Es tut auch gut, wenn die Patienten ihr sagen, dass sie mal „eine ganz tolle Schwester sein wird“. Frau Rettig, bei der gerade der Blutdruck gemessen wurde, ist überzeugt: „Die jungen Leute machen das super.“



Meine  
Motivation ist  
dein Lächeln.

#esbedeutetsovielmehr

Weitere Informationen zu den  
Ausbildungsberufen im Klinikum:  
[www.esbedeutetsovielmehr.de](http://www.esbedeutetsovielmehr.de)

BEWERBUNGEN per Post oder Mail an:

Medizinische Schule  
Vereinsstraße 1  
14770 Brandenburg an der Havel  
[med.schule@klinikum-brandenburg.de](mailto:med.schule@klinikum-brandenburg.de)

# Fahrplanänderung Linie E

Ausschließlich an den Wochenenden vom 11.06. bis 14.12.2019

Bei der Deutschen Bahn AG kommt es durch Bauarbeiten ab 11.06.2019 zu veränderten Ankunfts- bzw. Abfahrtszeiten beim RE1. Diese Änderungen erfordern am Bahnhof Kirchmöser am Wochenende Fahrplanänderungen der Linie E, um weiterhin

einen Anschluss zum RE1 sicherzustellen. Ausführliche Informationen und die Fahrplantabellen der Linie E für Samstag und Sonntag finden Sie unter [www.vbbr.de](http://www.vbbr.de).

M: nur Montag - Freitag S: nur Samstag + Sonntag \*: nur von Wusterwitz

## Hbf. Brandenburg

### RE 1

Abfahrt RE 1 in Richtg. Magdeburg	Ankunft RE 1 aus Richtg. Magdeburg		
	0:18		
1:39 S	1:38 S		
4:20	4:44 IC		
5:59	5:24 M	5:57*M	
6:59	6:23	6:58	
7:40	7:19*M	7:58	
8:40	8:14 IC	8:58	
9:40	9:58		
10:40	10:58		
11:40	11:58		
12:40	12:58		
13:40	13:58		
14:40	14:58		
15:40	15:58		
16:40	16:58		
17:40	17:44 IC	17:58	
18:40	18:58		
19:40	19:58		
20:40	20:58		
21:40	21:58		
	22:58		
23:38			

bisher 00

bisher 57

### RE 1

Ankunft RE 1 von Brandenburg	Abfahrt RE 1 nach Brandenburg		
	0:12		
1:46 S	1:32 S		
4:27			
	5:19 M	5:51 M	
6:05	6:18	6:52	
7:05	7:47	7:11 M	7:52
8:47	8:52		
9:47	9:52		
10:47	10:52		
11:47	11:52		
12:47	12:52		
13:47	13:52		
14:47	14:52		
15:47	15:52		
16:47	16:52		
17:47	17:52		
18:47	18:52		
19:47	19:52		
20:47	20:52		
21:47	21:52		
	22:52		
23:45			

bisher 00

bisher 51

## Bahnhof Kirchmöser

### Linie E

Samstag Ankunft Bhf. Kirchmöser	Samstag Abfahrt Bhf. Kirchmöser		
7:37	7:48		
8:37	8:48		
9:37	9:48		
10:37	10:48		
11:37	11:48		
12:37	12:48		
13:37	13:48		
14:37	14:48		
15:37	15:48		
16:37	16:48		
17:37	17:48		
18:37	18:48		
19:37	19:48		
21:35	21:51		
22:41	22:53		
23:41	23:53		

### Linie E

Sonntag Ankunft Bhf. Kirchmöser	Sonntag Abfahrt Bhf. Kirchmöser		
8:47	8:48		
9:37	9:48		
10:37	10:48		
11:37	11:48		
12:37	12:48		
13:37	13:48		
14:37	14:48		
15:37	15:48		
16:37	16:48		
17:37	17:48		
18:37	18:48		
21:35	21:51		
22:41	22:53		
23:41	23:53		



Wenn du Großes bewegen willst, werde Busfahrer bei der VBBr!

Jetzt bewerben.

[www.vbbr.de](http://www.vbbr.de)

# 15. Undine- Wettbewerb für neue Märchen



Von Lea Scheibner, 11 Jahre, Luckenberger Schule, Brandenburg an der Havel.  
Als Unterstützer des Undine-Wettbewerbes bedanken wir uns ganz herzlich bei Lea für dieses tolle Märchen.

Es war einmal vor langer Zeit ein Junge namens Leonard. Er kam wie jeden Tag von der Schule und schmiss seine Schultasche in die Ecke. Dann legte er sich auf die Couch. „Ding, Damm, Damm“, machte es plötzlich. Das war sein Handy, das klingelte. „Hallo“, sagte Leonard. „Hi, ich bin’s, Jimmy“. Jimmy ist Leonards bester Freund. „Was gibts?“, fragte Leonard. „Wollen wir die Hausaufgaben zusammen per Telefon erledigen?“, fragte Jimmy lautstark ins Telefon. Leonard runzelte die Stirn. „Hausaufgaben?“ Er wollte es nicht zugeben, aber darauf hatte er echt keine Lust. „Ja, in Deutsch Lesen und Vorstellen eines Buches.“

„Ok“, sagte Leonard, stand auf und stapfte mit dem Handy nach oben in sein Zimmer. Hm, komisch. Er sah ein altes, zerfleddertes Buch, das auf seinem Schreibtisch lag. Er nahm es in die Hand. Auf dem Buch stand etwas. Man musste nur den Staub wegwischen und ja, da konnte er auch schon etwas erkennen. „Hey, bist du noch dran?“, kam es aus dem Lautsprecher seines Handys. Es war Jimmy. Leonard hatte ihn ganz vergessen. Er sah sich das Buch an und schlug es auf. Ein helles Licht kam aus dem Buchinneren und verbreitete sich im Zimmer. „Piep, Piep.“ Jimmy hatte aufgelegt. Leonard ging auf das grelle, leuchtende Ding zu, das sich überall in seinem Zimmer verteilt hatte. Er fasste es an. Seine Hand verschwand im leuchtenden Licht

und plötzlich ging alles ganz schnell. Er wurde verkleinert und ins Buch gezogen und war auf einmal auf einer Wiese voller schöner Blumen und Schmetterlinge. „Da, da“, stammelte Leonard. „Da war doch eine Fee!“, wie er sie aus dem Märchen kannte. Sie flog langsam zu ihm. „Hallo, Fremder“, begrüßte sie ihn. „Ha.. Ha..Hallo“, stotterte er. „Wie heißt du?“, fragte sie. „Ich heiße Leonard und du?“ „Ich bin Mimi, die Fee. Was machst du hier?“, fragte sie ihn. „Ganz ehrlich, das weiß ich selbst nicht.“ Er sah an sich hinunter und merkte, dass er ganz mittelalterliche Kleidung trug. Seine Jacke war grün. „Wie, das weißt du auch nicht?“, meldete sich wieder die Fee. „Du bist der Prinz. Ach, was solls. Komm, ich bringe dich heim.“

„Heim? Häh, jetzt kapiere ich nichts mehr. Wo wohne ich denn?“

„Na im Schloss, wo sonst, du Dussel!“, sagte Mimi nervös. Er stieg auf sein Pferd und sie ritten los. „Und wo wohnst du?“, fragte Leonard interessiert. „Ich wohne auf der Blumenwiese. Dort, wo du mich entdeckt hast.“

Als Leonard das Schloss sah, bekam er eine Gänsehaut. „Und da wohne ich?“ „Ja, bei deinem Vater, deiner Mutter, den Hofwachen und Tieren.“ Da erzählte Leonard von dem Buch, das er auf seinem Schreibtisch entdeckt hatte. „Weißt du

noch, was drauf stand? Denn ich suche schon seit Tagen ein fliegendes Buch aus der Feenbibliothek.“ „Die Prinzessin... Tut mir leid, mehr weiß ich nicht mehr.“ „Hm, da wären wir. Ich gebe dir ein paar Tipps. Benimm dich so, als ob du ein Prinz wärst, also ordentlich! Deine Eltern werden dich mit Sohn ansprechen und die Diener mit Prinz. Deine Aufgabe wird es in diesen Tagen sein, den Eingang vom Buch zu suchen. Lies dir am besten ein paar Bücher durch. Wenn du mich brauchst, komme zur Blumenwiese und frage nach Filinchen. Sie werden dich zu mir bringen. ABER sage niemandem etwas von dem Buch.“ Die Fee flog weg. Leonard klopfte ans Tor. „Hallo, jemand zu Hause?“ Sofort öffnete sich das Guckloch im Tor. „Prinz Leonard, da bist du ja endlich! Deine Eltern suchen dich schon überall“, sagte die Wache erleichtert und ließ ihn sofort rein. „Hallo, Prinz Leonard“, begrüßten ihn alle.

Bitte umblättern...

Da kam der König. „Hallo Sohnmann, wo warst du? Komm erst einmal mit. Ich muss dir was erzählen, für das diesjährige Apfelwettrennen ist die Zuschauertribüne ausgebucht“, erzählte er überglücklich. Sie aßen gemeinsam Abendbrot und Leonard wurde auf sein Zimmer gebracht. Am nächsten Morgen stand er früh auf und ritt zum Zauberer Hotzenklotz. „Hallo Junge“, begrüßte er ihn. „Wie geht es dir? Die Fee Filinchen hat mich schon eingeweiht. Willst du einen schönen Igel-Pfefferminz-Kirschtee?“ „Ja, gern“, sagte Leonard. „Erzähle mir noch mal genauer, was geschah“, bat der Zauberer. Sie schwatzten und lachten, da sagte der Zauberer: „Komm, ich gebe dir das Mittel, damit du wieder zurückkommst.“

„Oh“, stellte er nach einer Weile erstaunt fest, „ich habe kein Mittel mehr, du musst es dir selbst brauen. Ich gebe dir das Rezept.“

Leonard las es sich durch. „Okay“, sagte er schließlich. „Das kann ich besorgen.“ Er verabschiedete sich vom Zauberer und ritt, das Rezept vor sich himurmelmend, los.

„Ein Ei, fünf Pfefferminzblätter, zwei Drachenschuppen und fünf Zitronentropfen.“ Okay, dann legen wir mal los. Als erstes ritt er im Galopp zur Wiese, um Mimi zu besuchen. Dort schnitt er sich fünf Pfefferminzblätter ab. Mimi bat ihn, vorsichtig bei den Drachen zu sein, denn nicht alle waren immer gut gelaunt. Leonard hatte aber keine Angst. Er wollte so schnell wie möglich wieder nach Hause. Mimi gab ihm noch einen kleinen Abschiedskuss und weg war sie.

Leonard ritt über Hügel und durch eiskalte Bäche. Auf einer kleinen Lichtung machten sie halt. Er war schon sehr erschöpft und sein Pferd ebenfalls. Sie aßen gemeinsam Mittag und ritten weiter. Die Sonne war schon hoch am Himmel und es wurde sehr warm. Da sah er ihn – den Drachenberg. Leonard war überwältigt. Der Berg war riesig und fast un-



möglich zu erklimmen. Er ritt weiter. Vor dem Berg kam er in einen kleinen Wald mit vielen Zitronenbäumen. „Das passt ja perfekt!“ Er riss vorsichtig eine Zitrone ab und legte sie zu den fünf Pfefferminzblättern in seine Tasche. Da kam plötzlich, wie aus dem Nichts, ein Drache. Er sah merkwürdig aus, denn er hatte viele Lollis auf dem Rücken. Dann stellte er sich auf die Hinterpfoten und war dadurch doppelt so groß wie Leonard. Er schien aber nicht gefährlich zu sein, denn er sprach sehr freundlich zu ihm. „Hallo Fremder, was machst du hier? Weißt du nicht, dass es hier sehr gefährlich ist?“ „Ich bin Leonard. Könntest du mir helfen? Ich brauche zwei Drachenschuppen.“ „Hm“, zögerte der Drache. „Na gut. Aber nur, wenn du mir auch hilfst.“ „Was ist denn dein Problem?“, fragte Leonard. „Mein Zahn, das Problem ist mein Zahn. Er tut weh und wackelt. Die anderen Drachen würden mich auslachen, wenn ich sie um Hilfe bitte. Hilfst du mir?“

„Ok, gibst du mir bitte einen Stock?“, bat Leonard. Er nahm den Stock aus der Pfote und schlug dem Drachen damit gegen den Kiefer. „Aua, das tat weh!“, rief der Drache und beim Reden purzelte ihm tatsächlich ein kleiner Drachenzahn aus seinem Maul. „Juhu, endlich bin ich er-

löst!“, rief der Drache. „Da das Problem aus der Welt ist, bekommst du auch deine zwei Schuppen.“ Er gab ihm die beiden Schuppen, sie verabschiedeten sich und Leonard ritt schnell zum Zauberer.

„Gut gemacht“, begrüßte ihn der Zauberer. „Ich brühe dir schnell den Trank. Trink etwas Warmes und iss etwas, damit du dich stärkst.“ Als Leonard zurück zum Zauberer kam, war wieder das helle leuchtende Ding zu sehen, das auch schon bei seiner Ankunft im Kinderzimmer zu sehen war. Er verabschiedete sich vom Zauberer und verschwand durch das helle Leuchten. Wie erhofft, kam er wieder bei sich zu Hause an, legte sich auf seine Couch und träumte von seinem Abenteuer.

*Von Lea Scheibner, 11 Jahre, Luckenberger Schule, Brandenburg an der Havel.*

# Ein Fuhrpark muss sich bewegen!

Bei der BDL ist Flexibilität einer der Kernbegriffe bei der Einsatzplanung des Tagesgeschäfts. Durch einen modernen und gut organisierten Fuhrpark kann diese Flexibilität sichergestellt werden und es können zudem die Reaktionszeiten auf individuelle Anforderungen außerhalb planbarer Abläufe erhöht werden.

Im Arbeitsalltag der BDL müssen verschiedenste Anforderungen gemeistert werden. Neben der guten betrieblichen Absicherung aller Geschäftsfelder ist ein stets einsatzbereiter Fuhrpark unerlässlich für die Erfüllung der vielschichtigen Aufgaben.

Die Einsatzteams der BDL führen über 95% aller Dienstfahrten in Richtung Kunden, Mieter und Baustellen aus, überwiegend innerhalb des Stadtgebietes.

Das Dienstfahrzeug befindet sich auch bei der BDL zunehmend im Spannungsverhältnis zwischen individuellen Kundenbedürfnissen und dem jeweiligen Anwendungsspektrum. Ob zulässige Emissionen, verlorene Zeit durch die Parkplatzsuche oder mögliche Einschränkungen der Führerscheinberechtigung des Fahrzeugführers sind nur einige der äußeren Faktoren, die es durch eine gute Planung im Vorfeld zu beeinflussen gilt.

Abseits des Tagesgeschäfts des Fahrzeuges finden weitere interne Prozesse des Fuhrparkmanagements statt. Festlegungen und Unterweisungen der Fahrzeugverantwortlichen, Einhaltung der Unfall-

verhütungsvorschriften, Terminierung von Wartungs- und Prüfindervallen bis hin zur Sicherstellung des Versicherungsschutzes der Fahrzeuge sind zeitintensive Aufgaben, die einen hohen administrativen Stellenwert haben.

## *Drohende Fahrverbote & höhere Besteuerung*

Auch sieht die BDL in ihrem Fuhrpark nicht nur die reine Transportaufgabe, sondern auch eine gute Chance zur Wahrnehmung des Unternehmens in der Öffentlichkeit. So wurde zur besseren Wiedererkennbarkeit seit dem Jahr 2013 der interne Fuhrpark sukzessive verjüngt und durch einheitliche Beschriftungen aufgewertet.

Dennoch befinden sich absolut zu Recht vereinzelt auch noch ältere Fahrzeuge im Fuhrpark der BDL, die meist geringe Laufleistungen aufweisen, da sie technisch für spezielle Anwendungen ausgestattet sind (z. B. Graffitifahrzeug, Kanalreinigungsfahrzeug). Aufgrund der langen Lebensdauer und der preisintensiven Aufbauten

ist ein vorzeitiger Austausch dieser Fahrzeuge wirtschaftlich wenig sinnvoll.

Neben diesen ökonomischen Gründen ist es auch aus ökologischer Sicht richtig, vorhandene Fahrzeuge im Rahmen ihrer typischen Nutzungsdauer einzusetzen. Aber diese nachhaltige Nutzung älterer Fahrzeuge über ihre gesamte Lebensdauer hinweg wird allerdings durch drohende Einfahrverbote oder immer höhere Besteuerungen erheblich erschwert. Nur solange die viel diskutierte E-Mobilität nicht die Sicherheit eines kontinuierlichen Einsatzes, wie z. B. auch im Winterdienst, für unsere Fahrzeuge gewährleisten kann und die Anschaffungskosten in keinem wirtschaftlichen Verhältnis zum geplanten Einsatz der Fahrzeuge steht, stellt dieses Segment für die BDL gegenwärtig leider noch keine Alternative dar.

Werfen Sie doch bei Ihrem nächsten Stadtbummel einen wachen Blick auf die Straßen unserer Stadt. Bestimmt sehen Sie ein weiß-grünes Fahrzeug aus dem Fuhrpark der Brandenburger Dienstleistungen GmbH.

[www.bdl-brb.de](http://www.bdl-brb.de)





# Gelungener Seniorenaktionstag

Am 7. Mai 2019 veranstaltete der Sachbereich Prävention der Polizeiinspektion Brandenburg den ersten Aktionstag für ältere Mitbürger auf dem Hof der Wohnungsbaugenossenschaft eG in der Brandenburger Silostraße.

Nach umfangreichen Vorbereitungen durch Polizeihauptkommissar (PHK) Ulf Tietz war es am 07.05.2019 so weit und rund 150 Havelstädter waren dem Aufruf der Präventionsveranstaltung gefolgt.

Mit Unterstützung des Polizeiorchesters des Landes Brandenburg, welches mit dem musikalischen Rahmen ihres Programms „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ ein Lächeln in die Gesichter der Teilnehmer zauberte, standen alle Mitarbeiter der Prävention als Ansprechpartner zur Verfügung.

So wurde unter anderem durch den PHK Mario Kirstein auf die Gefahren des „Toten Winkels“ aufmerksam gemacht. Der Leiter der Prävention, PHK Mario Fuchs,

trainierte gemeinsam mit PHKin Freya Lindauer-Schulze am Rettungssimulator die Eigenrettung aus einem „Unfallfahrzeug“, damit unsere Senioren für den Fall der Fälle gerüstet sind, und unsere Fachfrau Polizeiobermeisterin (POM) Karina Mollenhauer informierte umfangreich zu den Themen Einbruchschutz, künstliche DNA und sichere Fahrradschlösser.

Auch eine Vielzahl von Fahrrädern und einen Rollator haben die Beamten am sonnigen Dienstag kodiert, wobei die Interessierten von einer freundlichen Polizeihauptmeisterin (PHM) Ute Claßen in Empfang genommen wurden.

PHK Tietz, der in sympathischer Art und Weise durch den Tag führte und die Gefahren verschiedenster Betrügereien wie Einzeltricks und falsche Polizisten verdeutlichte, gebührt viel Lob für diese erfolgreiche Veranstaltung.

Der Sachbereich Prävention bedankt sich an dieser Stelle beim Polizeiorchester des

Landes Brandenburg, der WBG für die Bereitstellung der Örtlichkeit, der MEBRA Entsorgungsgesellschaft für die Bereitstellung des Lkw zum Thema „Toter Winkel“, beim ADAC sowie bei den Schülern des Brecht-Gymnasiums, die mit Kaffee und Kuchen die Versorgung übernommen hatten.

Ein herzliches Dankeschön auch an Rüdiger Böhme. Ohne die Märkische Allgemeine Zeitung wäre eine Vielzahl der nachfolgenden Eindrücke nicht möglich gewesen.



Den toten Winkel mal aus einem anderen Winkel betrachtet – ein Besucher im Lkw der MEBRA



# Schon heute an die Zukunft denken!

Deine Ausbildung 2019 zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft.

Ressourcenschonung, Umweltschutz oder auch Urban Mining – dies sind Begriffe, welche im Verlauf der letzten Jahre immer mehr an Bedeutung gewonnen haben. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet zum Beispiel die REMONDIS-Gruppe als deutschlandweiter Marktführer für Wasser- und Kreislaufwirtschaft. Die MEBRA ist ein Bestandteil dieser Gruppe und startet auch in diesem Jahr eine Ausbildungs-offensive zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft. Durch den Wandel vom reinen Logistikunternehmen hin zum echten Recyclingunternehmen ergeben sich zum einen erhöhte Anforderungen an die Mitarbeiter. Die beiden Hauptgesellschaf-ter der MEBRA, die Stadt Brandenburg an

der Havel und REMONDIS, bieten zum anderen aber auch die Potentiale für eine zukunftssichere Beschäftigung.

Neben den klassischen Themen der Ab-fallbeseitigung, -behandlung und -ver-wertung gehören auch organisatorische Aufgaben wie z. B. die Planung des Fahr-zeugeinsatzes, die Arbeit am PC oder das Arbeiten an den Waagen zu den typi-schen Tätigkeiten. Die Übernahmechan-cen nach der Ausbildung sind bei der MEBRA und in der REMONDIS-Gruppe sehr gut. Gute Kenntnisse in Chemie, Physik und Mathematik sowie Interesse für (Elektro-) Technik sind nützlich. **Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**



**Ansprechpartner Herr Köpping:**  
Tel. 0 33 81 323 700 oder  
E-Mail [info@mebra-mbh.de](mailto:info@mebra-mbh.de)

Julian Rickmann, Auszubildender Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

## Mobile Technik der MEBRA

Vielen ist die MEBRA als zertifizierter Entsorgungsdienstleister oder auch klas-sisch als die „Müllabfuhr“ bekannt. Ne-ben dieser Tätigkeit bietet die MEBRA aber noch eine Vielzahl anderer Dienst-leistungen an. Denn der Maschinenpark umfasst nicht nur die üblichen Abfallsam-melfahrzeuge, Kehrmaschinen und Win-terdienstfahrzeuge, sondern auch „mobi-le Spezialmaschinen“.

Die mobile Siebmaschine „rofi“ mit ei-ner Durchsatzleistung von bis zu 400 Kubikmetern pro Stunde ist der ideale leistungsfähige Allrounder. Diese Ma-schine sibt nicht nur den hochwertigen Kompost mit einer Körnung von 0 bis 20

Millimetern ab, sondern entfernt im glei-chen Arbeitsgang auch Störstoffe wie Folie, Glas, Gestein und Metall. Zum Ein-satz kommt die Siebanlage auch oft bei Bodenaushub, Sand und Kies, Bauschutt, Altholz oder biogenen Brenn- und Gär-stoffen.

Der Anlagenleiter der MEBRA, Herr Höh-ne, dazu: „Vielen ist die Investition in eine solche Technik zu teuer. Daher bietet die MEBRA auch extern Dienstleistungen mit diesen Maschinen an. Kombiniert, einzeln oder im Zusammenspiel mit kundenspezi-fischen Anlagen können diese Aggregate nicht nur Grünschnitt und Kompost auf-bereiten, sondern bieten eine Vielzahl

von Einsatzmöglichkeiten. Die Maschinen eignen sich beispielsweise für den Ein-satz in der Land- und Forstwirtschaft, den Straßen- und Wegebau sowie den Garten- und Landschaftsbau. Durch integrierte oder externe Metall-Abscheider können zusätzlich in einem Arbeitsgang Eisen- und Nichteisenmetalle in hoher Qualität gewonnen werden.“



# Ohne Wasser läuft nichts!



**Wasser ist ein lebenswichtiger Bestandteil der Natur und gleichzeitig Lebenselixier im Körper des Menschen.**

**Wasser ist elementarer Bestandteil aller Stoffwechselprozesse – Wasser ist unverzichtbar für uns.**

Doch wozu braucht unser Körper eigentlich Flüssigkeit? Das Wasser dient ihm unter anderem als Temperaturregulator. Er versucht die Temperatur auch bei körperlicher Betätigung und bei stark schwankenden Umgebungstemperaturen konstant etwa zwischen 36 und 37 Grad Celsius zu halten. Selbst der Blutdruck kann durch eine ausreichende Wasserzufuhr entlastet werden. Unser Blut transportiert Sauerstoff

und Nährstoffe sowie Stoffwechsel- und Abbauprodukte. Es besteht zu ca. 55 % aus Plasma, das als wässrige Lösung wiederum etwa 90 % Wasser enthält.

Kopfschmerzen, Müdigkeit und Konzentrationsschwäche? All dies könnten Anzeichen dafür sein, dass das Gehirn zu wenig Wasser bekommt. Auch dieses besteht zu 95 % aus Wasser und benötigt täglich neuen „Treibstoff“. Unsere Augen bestehen sogar zu 99 % aus Wasser. Die vor allem aus Wasser und Salz bestehende Tränenflüssigkeit dient unter anderem dazu, die Augen vor dem Austrocknen zu schützen.

Wie viel sollten Sie nun trinken, um einen ausgeglichenen Wasserhaushalt zu erzielen? Etwa 1,5 Liter, am besten Wasser oder ungesüßter Tee, sollten es sein, so die Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. Wichtig ist hierbei, dass die Trinkmenge regelmäßig über den Tag verteilt wird. Wer zu große Men-

gen auf einmal trinkt, riskiert, dass viele wichtige Mineralstoffe aus dem Körper geschwemmt werden. Pro Stunde ein Glas frisches Trinkwasser – am besten Leitungswasser – zu trinken, ist daher die beste Wahl.

### Wasserflaschen zu schleppen ist unnötig

Der erhöhte Gehalt an wichtigen Spurenelementen, wie Calcium und Magnesium, wirkt sich gesundheitsfördernd aus. Ganz nebenbei lässt sich hierdurch außerdem ein Beitrag dazu leisten, Plastikmüll zu reduzieren – denn als solcher enden zahlreiche Plastikflaschen. Die Ökobilanz von Einwegflaschen für Mineralwasser aus Polyethylen ist zwar wegen der hohen Recyclingquote ähnlich gut wie die von Glas-Mehrwegflaschen – Trinkwasser aus dem Wasserhahn ist aber als völlig verpackungsfreies und dabei gesundes und preiswertes Lebensmittel eine echte Alternative. Es ist fast überall verfügbar und wird stetig überwacht. Für unterwegs kann man wiederbefüllbare Trinkflaschen nutzen.

Doch nicht nur der Mensch, auch Pflanzen brauchen Wasser. Bleibt der Regen aus, müssen viele Gärten bewässert werden. Zwar entfallen deutschlandweit auf die Gartenbewässerung weniger als 6 %



Unterwegs Wasser zapfen – am Trinkwasserbrunnen Humboldthain

Brandenburg an der Havel sowie das Umland versorgt die BRAWAG GmbH mit Trinkwasser. Rund 10.500 m<sup>3</sup> werden täglich aus 16 Heberbrunnen und 7 einzelbewirtschafteten Brunnen aus einer Tiefe von bis zu 40 m (Wasserwerk Mahlenzien) und aus 10 weiteren einzelbewirtschafteten Brunnen aus einer Tiefe von bis zu 100 m (Wasserwerk Kaltenhausen) gewonnen. Die Mitarbeiter der BRAWAG kontrollieren an 63 Messstellen regelmäßig die Qualität des Wassers. Für Fragen zur Trinkwasserqualität steht Ihnen unsere kommissarische Leiterin des Bereichs Trinkwasser, Frau Vera Heßler, unter 0 33 81 / 543 - 656 gern zur Verfügung.

des Trinkwasserverbrauchs – dennoch lassen sich vor allem in trockenen heißen Sommern wie im letzten Jahr mit einem sogenannten Gartenwasserzähler Kosten sparen. Da das Trinkwasser zur Bewässerung im Boden versickert, entfällt die Abwasserentsorgung. Mit einem Gartenwasserzähler wird die für den Garten verwendete Trinkwassermenge gemessen – und genau hierfür brauchen dann keine Abwassergebühren gezahlt werden.

### Abwasserfreimenge bei der Stadt beantragen

Diese sogenannte Abwasserfreimenge ist zunächst bei der Stadt Brandenburg an der Havel zu beantragen. **Das passende Formular ist unter <https://www.stadt-brandenburg.de/dienstleistungen/service/abwasserfreimengen>** zu finden. Nach Einbau eines Zählers von einem zugelassenen Installateur des Vertrauens erfolgt die anschließende Abnahme durch unsere Mitarbeiter, womit der Zähler automatisch in die Gebührenberechnung eingeht.

Der Zähler muss stets geeicht sein und ist daher rechtzeitig vor Ablauf der Eichfrist auszutauschen.



Mit einem Gartenwasserzähler keine Abwassergebühren zahlen



Im Rahmen des Kultursommers Brandenburg an der Havel:

# MARIENBERG OPEN AIR AUF DER FREILICHTBÜHNE

Vom 23. August bis 08. September 2019

Auf der Freilichtbühne des Marienbergs hat die Bühnenkunst seit 1862 Tradition. Der Marienberg, einst Sitz des mächtigen slawischen Triglaf-Heiligtums, verdankt seinen Namen der im 13. Jahrhundert errichteten Marienkirche, einer der schönsten und wertvollsten Kirchen jener Zeit, die Brandenburg zu einem überregional bedeutenden Wallfahrtsort machte. Heute ist der Marienberg als Bürgerpark und Gartendenkmal die wichtigste und größte Grünanlage der Stadt.

Zur Bundesgartenschau wurde die Freilichtbühne 2015 aus dem Dornröschenschlaf wachgeküsst und in diesem Sommer ruft das Brandenburger Theater zur kulturellen Wallfahrt auf den Marienberg auf. Jung und Alt sind herzlich eingeladen, pilgern Sie in Scharen auf den Berg und lassen Sie sich verzaubern von einem bunten, vielfältigen Programm unter freiem Himmel in diesem einzigartigen kleinen halbrunden Amphitheater.



## Filmkonzert der Brandenburger Symphoniker: **MAGISCHE FILMMOMENTE**

LILLY MARLEEN / DAS BOOT / LA VIE EN ROSE  
MISSION IMPOSSIBLE / WEST SIDE STORY  
STAR WARS u.v.a.

Dirigent: Hannes Ferrand

Gesang/Moderation: Carry Sass

FREITAG, 23. AUGUST 2019 UM 20.00 UHR



### RAY WILSON & BAND

Genesis Classic

SAMSTAG, 24. AUGUST 2019 UM 19.00 UHR

Vorband: THE PAX - 18.00 Uhr



### 1. BRANDENBURGER RUDELSINGEN

Christine Wolff und Alexander Capistran singen  
mit dem Publikum Hits von A - Z

SONNTAG, 25. AUGUST 2019 UM 16.00 UHR



### JULIA ENGELMANN: LIVE 2019

Deutschlands berühmteste Poetry-Slammerin

SAMSTAG, 31. AUGUST 2019 UM 19.00 UHR

VORPROGRAMM: IMPRO-THEATER - 17.00 UHR



### ULLI & DIE GRAUEN ZELLEN

Ulli Zelle & Band mit Soul und Rock der 60er & 70er Jahre

DIENSTAG, 27. AUGUST 2019 UM 19.00 UHR

Vorband: HAESSEL - 18.00 Uhr



### DIVALICIOUS

Showspektakel der Extraklasse mit

Rachel Hiew & Dominique Lacasa

SONNTAG, 01. SEPTEMBER 2019

UM 20.00 UHR

VORBAND: UPTOWN SATURDAY

NIGHT - 18.00 UHR



### GOLDEN ACE - DIE MAGIER

Alexander Hunte & Martin Köster mit einzigartiger Zauber-Show

DONNERSTAG, 29. AUGUST 2019 UM 19.00 UHR



## Umweltfreundlich: wobra setzt auf E-Mobilität

Wohnungsbesichtigungen, Absprachen mit den Mieterinnen und Mietern vor Ort oder der Austausch eines defekten Flurlichtes... täglich sind die Hausbewirtschafter oder Hausmeister der wobra mit dem Auto in unserer Stadt unterwegs. Gut, dass sie ihre Einsatzorte nun alle umweltfreundlich, flink und flüsterleise erreichen.

Im Frühjahr 2019 wurden alle Firmenwagen der wobra auf Elektro-Mobilität umgestellt, zuletzt die kleine Flotte der Ansprechpartner unserer Mieterinnen und Mieter. Mit der Umrüstung des Fuhrparks haben wir als städtische Wohnungsbaugesellschaft einen weiteren kleinen Schritt

in Richtung ökologisch nachhaltiges Unternehmen getan.

Noch umweltfreundlicher sind unsere Mitarbeiter aus dem Stadtteilbüro in Hohenstücken und in der Innenstadt unterwegs. Sie nutzen dabei überwiegend öffentliche Verkehrsmittel oder nehmen das Fahrrad, um zu unseren Mieterinnen und Mietern zu gelangen. Dabei kommen sie auch an der ein oder anderen Wildblumenwiese vorbei, die wir in den vergangenen Jahren an unterschiedlichen Orten der Stadt angelegt haben. Denn auch die Wildblumenwiesen zum Schutz und zur Erhaltung der Artenvielfalt sind Teil unserer Verantwortung für die Stadt.

**RING**

**Werderstraße 36**  
**2 Zimmer | EG (Hochparterre)**

- Bad: Dusche und Fenster
- Küche: Fliesenspiegel, Fenster, E-Herd-Anschluss
- Balkon
- seniorengerecht mit Aufzug
- Pelletheizung
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 95 kWh/(m<sup>2</sup>·a)

**54 m<sup>2</sup>**    **298,-<sup>kalt</sup>**

**WALZWERK / KLINGENBERG**

**Magdeburger Landstr. 218**  
**3 Zimmer | 2. OG**

- Bad: Badewanne und Fenster
- Küche: Fliesenspiegel, Fenster, E-Herd-Anschluss
- Gaszentralheizung
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 121 kWh/(m<sup>2</sup>·a)

**66 m<sup>2</sup>**    **361,-<sup>kalt</sup>**

**HOHENSTÜCKEN**

**Kopenhagener Str. 44**  
**3 Zimmer | 1. OG**

- Bad: Badewanne
- Küche: Fliesenspiegel, Fenster, E-Herd-Anschluss
- Balkon
- Fernwärme
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 69 kWh/(m<sup>2</sup>·a)

**61 m<sup>2</sup>**    **317,-<sup>kalt</sup>**

**GÖRDEN**

**Johann-Strauss-Str. 8**  
**1 Zimmer | 2. OG**

- Bad: Badewanne und Fenster
- Küche: Fliesenspiegel, Fenster, E-Herd-Anschluss, offene Bauweise
- Fernwärme
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 127 kWh/(m<sup>2</sup>·a)

**41 m<sup>2</sup>**    **202,-<sup>kalt</sup>**

**NORD**

**Ruppinstraße 20**  
**3 Zimmer | 2. OG**

- Bad: Badewanne und Fenster
- Küche: Fliesenspiegel, Fenster, E-Herd-Anschluss
- Balkon
- Fernwärme
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 74 kWh/(m<sup>2</sup>·a)

**60 m<sup>2</sup>**    **320,-<sup>kalt</sup>**

**NORD**

**Kreyssigstraße 68**  
**1 Zimmer | 9. OG**

- Bad: Badewanne
- Küche: Fliesenspiegel, Fenster, E-Herd-Anschluss, offene Bauweise
- Balkon
- seniorengerecht mit Aufzug
- Fernwärme
- Energieausweis: Verbrauchsausweis
- Energiebedarf: 91 kWh/(m<sup>2</sup>·a)

**36 m<sup>2</sup>**    **204,-<sup>kalt</sup>**

**Nicht das Passende dabei?**

**Abonnieren Sie unseren Wohnungsfinder auf [wobra.de](https://www.wobra.de)**



Unsere Kinderseite

# LABYRINTH

## KREUZWORTRÄTSEL

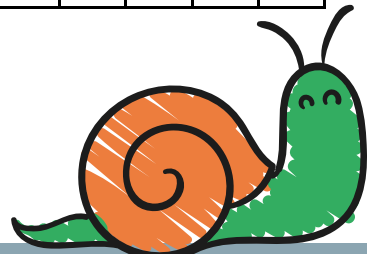
Kundgebung	Menschen gewühl	Beruf	Pronomen	Person	Verhalten
	Monat	Wellenreiter	Auerchse	Industriemotor	Pflanze
bis heute		Koseform Oma	Rhombus		
Geometrischer Körper			auf und ...	Gewohnheit	
verbindet Worte	Nadelbaum aus jenem			Gewässer	
		farbenfroh		Dezimeter	
Stadt in Frankreich			Großvater	Inselstaat im Pazifischen Ozean	
Staat Südamerika			Untergrundbewegung		Einbalsamierte Leiche
sehr dringend	Gegenteil von aus		Schwanzlurch		
	Kalkgestein		Getreide		
		Artikel nicht genau bekannt	Farbe		
Abkürzung Arsen		Deko Schmuck	Nachlass	Uckermark KFZ	
Erlangen KFZ		Abgabe		Stimme	
	maßloses Verlangen			künstlerische Leitung	
	Gebirge Karpaten		Frucht		
schmale Brücke			getrocknetes Gras		
runder Stock					Weltraum
		deutsch. Dichter		alte Erzählung	
		Vergehen		Abkürzung Sonntag	
Gebäude mit einem Tor	Trage tasche			Fluss in Afrika	
	überraschter Ausruf				
nicht weich			Tasteninstrument		



WIE VIELE SCHAFE FINDEST DU?

G	L	E	F	G
D	E	M	O	S
P	R	I	S	M
A	E	I	B	E
U	N	D	I	M
G	A	B	O	P
P	E	R	U	A
A	K	U	T	I
A	S	Z	I	E
E	R	G	I	E
S	T	E	I	G
T	U	T	E	S
T	O	R	H	A
H	A	R	T	O

Lösung: 8



www.raetseldino.de  
Designed by freepik

**IMPRESSUM: REDAKTION, HERAUSGEBER & V.I.S.D.P.R:** StWB. B. Dabbagh, Packhofstraße 31, 14776 Brandenburg an der Havel; **Städtisches Klinikum Brandenburg.** B. Saeger, Hochstraße 29, 14770 Brandenburg an der Havel; **VBB.** P. Hill, Upstallstraße 18, 14772 Brandenburg an der Havel; **BDL.** H. Ulbricht, Am Industriegelände 7, 14772 Brandenburg an der Havel; **MEBRA.** H. Ulbricht, August-Sonntag-Straße 3, 14770 Brandenburg an der Havel; **BRAWAG.** H. Beckmann, Packhofstraße 31, 14776 Brandenburg an der Havel; **Brandenburger Theater.** G. Rintelen, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel; **wobra.** S. Falk, Hauptstraße 32, 14776 Brandenburg an der Havel; **Mantelseiten.** Alle Herausgeber.

**DESIGN**  
FISCHUNDBLUME DESIGN  
www.fischundblume.de

**LAYOUT + GESTALTUNG + KOORDINATION**  
freivonform . Agentur für Markenkommunikation  
www.freivonform.de

**DRUCK**  
Möller Druck Berlin  
www.moellerdruck.de

**8 VORORT**

**QUELLENACHWEISE:** Titel: Havelcom Concept; Stadt: Stadt Brandenburg an der Havel; Medizinische Hochschule Brandenburg MHB; Fontane Schule@LWölfert; Schule/Kita@wobra; StWB: StWB; Havelcom Concept; ChristianGriebel@Meetingpoint Brandenburg; Ronald Peters, Kerstin Fritsch (privat); ASC Brandenburg; WSV Stahl Beetzsee Brandenburg; Glasperlenspiel@Universal Music; Max Giesinger@Christoph Köstlin; Feuerherz@ame media; Silke & Dirk Spielberg; REMODE; Frank und seine Freunde; NEA; Klinikum Brandenburg an der Havel; Klinikum Brandenburg an der Havel/Hochschulambulanz der MHB/Medizinische Schule; VBB: VBB; Pixabay; BDL: BDL; petovarga@AdobeStock; Mebra: Mebra; Rüdiger Böhme (2x); Brawag: Brawag; pilipphoto/lily@AdobeStock; Brandenburger Theater: Brandenburger Theater; Maj Gottschalk; Brandenburger Symphoniker@Wandke; Rudelsingen@Joachim Pantel; Ulli@RCN; Golden Ace; Ray Wilson @Olivier Defawe; Julia Engelmann@Marta Urbanelli; Dance Disco@Rachel Hiew; wobra: wobra; Kay Hesky; www.raeseldino.de; Designed by freepik. Vielen Dank!